kreis pinneberg

Damit Unterstützung besser ankommt: Kreis Pinneberg entwickelt Schulbegleitungen weiter

Der Kreis Pinneberg stellt die Schulbegleitung zukunftsfähig auf. Ab dem Schuljahr 2027/2028 sollen Unterstützungsleistungen an den Schulen stärker gebündelt und noch verlässlicher organisiert werden. Der Kreistag hat Ende September einer „Weiterentwicklung der Poollösung“ zugestimmt.

Ziel ist es, vorhandene Ressourcen besser zu nutzen, Ausfälle leichter aufzufangen und Hilfen stärker dort einzusetzen, wo sie im Schulalltag gebraucht werden. Gleichzeitig bleibt der individuelle Bedarf jedes Kindes entscheidend.

„Die individuelle Unterstützung wird es weiterhin geben“, macht Jugendamtsleiter Christoph Helms deutlich. „Wir organisieren sie so, dass Hilfen an Schulen verlässlicher verfügbar sind und vorhandene Ressourcen besser zusammenwirken können.“



Künftig soll in jeder der fünf Strukturregionen im Kreis Pinneberg ein **regionaler Träger oder Trägerverbund** die Schulbegleitungen organisieren. Vorgesehen ist dabei im Durchschnitt, dass eine Schulbegleitung zwei Schülerinnen und Schüler unterstützt. Das bedeutet ausdrücklich nicht, dass sich künftig immer zwei Kinder eine Schulbegleitung teilen müssen. Die Poolstruktur ist so angelegt, dass unterschiedlich intensive Unterstützungsbedarfe berücksichtigt werden können. Eine Unterstützung außerhalb des Pools bleibt bei entsprechender fachlicher Begründung grundsätzlich möglich.

Für Familien ist wichtig: Der Rechtsanspruch bleibt bestehen. Auch künftig wird jeder Bedarf individuell durch das Jugendamt geprüft und im Hilfeplanverfahren betrachtet. Eine notwendige engmaschige und intensive Begleitung kann weiterhin bewilligt werden. Bestehende Hilfen werden nicht automatisch beendet. **Wie es mit einer laufenden Hilfe weitergeht, wird im Rahmen der Hilfeplanung und Bedarfsklärung gemeinsam beurteilt. Der bisherige Antragsweg bleibt bestehen.**

Neu ist auch die stärkere Koordination vor Ort. In den Regionen soll es jeweils feste Koordinierungsstellen geben, die die Schulbegleitungen organisieren, zugleich präventive Angebote an den Schulen mitentwickelt und durchführt. Diese Koordinationskräfte sollen eng mit Lehrkräften, Fachkräften der Schulsozialarbeit, schulpsychologischen Fachkräften sowie weiteren Beteiligten im schulischen Unterstützungssystem zusammenarbeiten.

Auch der Ganztag wird stärker mitgedacht. Personal kann bei entsprechendem Bedarf sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag eingesetzt

werden.

Die Weiterentwicklung der Poollösung ist dabei nicht als Endpunkt gedacht.

Das Konzept beschreibt Pooling als Übergang hin zu stärker systemischen und inklusiven Strukturen. **Sie ist als Übergangslösung angelegt, bis der Gesetzgeber neue Rahmenbedingungen schafft. Bis dahin soll sie den Weg zu stärker systemisch ausgerichteten und inklusiven Strukturen ebnen.**

Parallel beteiligt sich der Kreis Pinneberg an einem zeitlich befristeten Modellprojekt „Multiprofessionelle Schulteams“ des Landes Schleswig Holstein. Dabei sollen Schulbegleitungen, Schulsozialarbeit, schulische Assistenz, Sonderpädagogik und weitere Professionen stärker systemisch am Standort Schule zusammenarbeiten. Ziel ist ein infrastrukturelles Unterstützungssystem mit einem 360-Grad-Blick auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen und zugleich eine Weiterentwicklung inklusiver Bildung.

„Weniger Nebeneinander und mehr Miteinander – darum geht es uns“, sagt Schulrat Siegfried Hesse. „Schulen brauchen verlässliche Unterstützungssysteme, Eltern brauchen Klarheit und Kinder brauchen Hilfe, die im Alltag tatsächlich ankommt.“

Die neue Poolstruktur soll zum Schuljahreswechsel 2027/2028 kreisweit eingeführt werden. **Zuvor wird die Leistung ausgeschrieben.** Ausgenommen sind die Standorte des Modellprojekts „Multiprofessionelle Schulteams“. Hier ist eine Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rellingen und der Stadt Pinneberg sowie den Förderzentren für Geistige Entwicklung in Planung.

Das bisherige Poolmodell in der Region Uetersen/Tornesch wird in die neue Systematik überführt.

Der Kreis wird Schulen, Schulträger, Eltern und weitere Beteiligte in den kommenden Monaten schrittweise über die konkrete Umsetzung, die regionalen Strukturen und die künftigen Ansprechpersonen informieren.

Fragen und Anregungen zur Poollösung können schon jetzt an weiterentwicklung-poolloesung@kreis-pinneberg.de gerichtet werden.

Medieninformation vom 16.11.2026